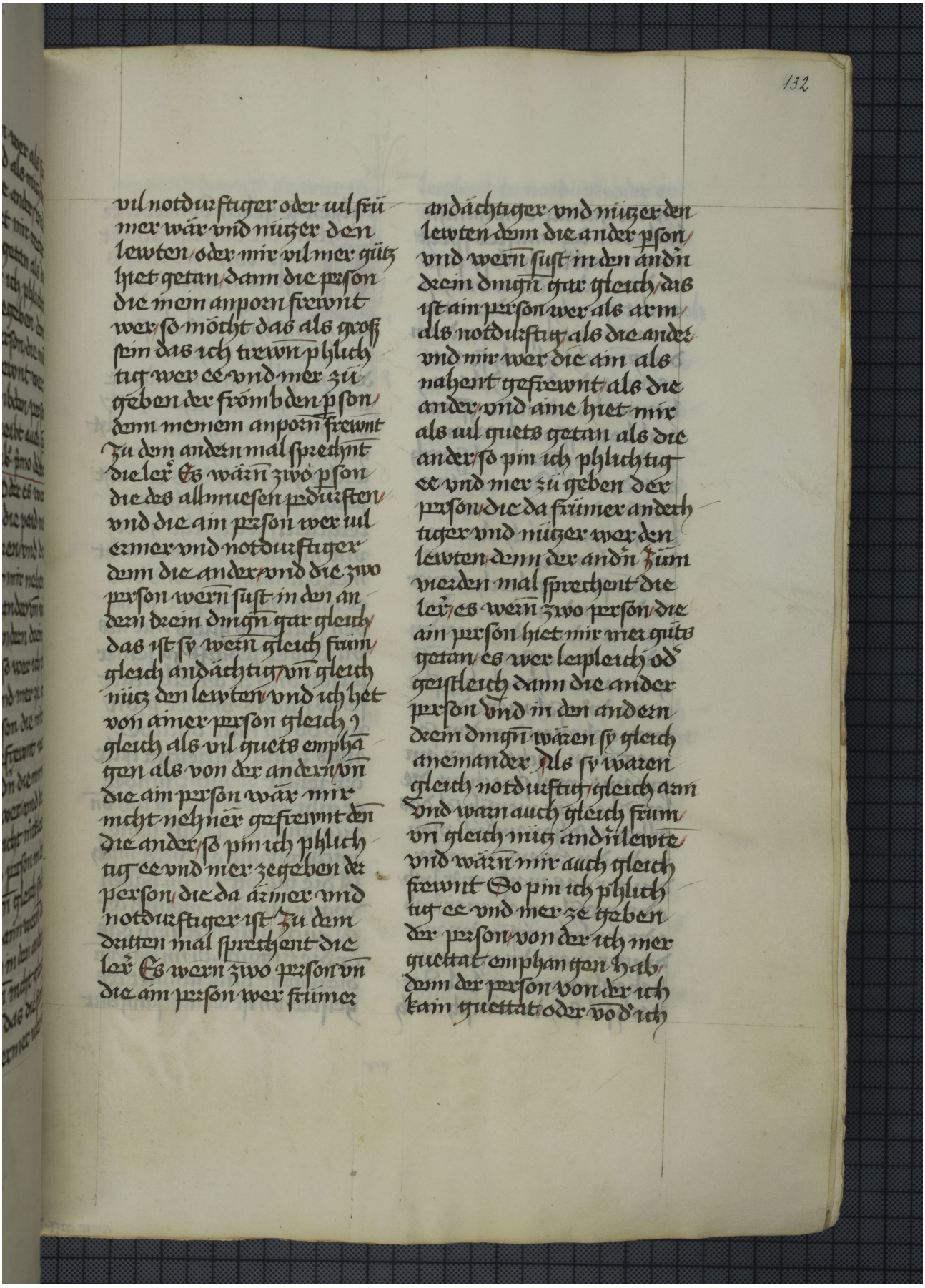
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 132r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vil notdurftiger oder uil frü
mer wär vnd nützer den
lewten oder mir vil mer gütz
hiet getan dann die person
die mein anporn frewnt
wer so möcht das als groß
sein das ich trewn phlich
tig wer ee vnd mer zu
geben der frömbden person
denn meinem anporn frewnt
Zu dem andern mal sprechent
die lerer Es wärn zwo person
die des allmuesen pedurften
vnd die ain person wer uil
ermer vnd notdurftiger
denn die ander vnd die zwo
person wern sust in den an
dern drein dingn gar gleich
das ist sy wern gleich frum
gleich andächtig vn gleich
nütz den lewten vnd ich het
von ainer person gleich ꝯ
gleich als vil guets empha
gen als von der andern vn
die ain person wär mir
nicht nehner gefrewnt den
die ander so pin ich phlich
tig ee vnd mer ze geben der
person die da ärmer vnd
notdurftiger ist Zu dem
dritten mal sprechent die
lerer Es wern zwo person vn
die ain person wer frümer

andächtiger vnd nützer den
lewten denn die ander person
vnd wern sust in den andern
drein dingn gar gleich das
ist ain person wer als arm
als notdurftig als die ander
vnd mir wer die ain als
nahent gefrewnt als die
ander vnd aine hiet mir
als uil guets getan als die
ander so pin ich phlichtig
ee vnd mer zu geben der
person die da frümer anderh
tiger vnd nützer wer den
lewten denn der andern Zum
vierden mal sprechent die
lerer es wern zwo person die
ain person hiet mir mer güts
getan es wer leipleich oder
geistleich dann die ander
person vnd in den andern
drein dingn wären sy gleich
aneinander Als sy waren
gleich notdurftig gleich arm
vnd warn auch gleich frum
vn gleich nütz andern lewten
vnd wärn mir auch gleich
frewnt So pin ich phlich
tig ee vnd mer ze geben
der person von der ich mer
guettat emphangen hab
denn der person von der ich
kain guettat oder von der ich